

**ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП № 1**  
**ДЛЯ УЧАЩИХСЯ 10-11 КЛАССОВ**

**Вступительный тест**

**Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Lösung (A, B oder C) für die Lücken an.**

(1) Wenn ich einen Wagen kaufen will, kann ich bei der Bank einen Kredit \_\_\_\_\_.

- A) annehmen      B) aufnehmen      C) abheben

(2) Kann ich wirklich auf dich \_\_\_\_\_?

- A) verlassen      B) vertrauen      C) versichern

(3) Peter ist gesund, aber er tut so, \_\_\_\_\_.

- A) als wäre er krank      B) als er krank war  
krank      wäre

(4) Dagmar weiß noch nicht, \_\_\_\_\_ sie heute Abend ins Konzert geht. Sie muss noch ein Referat schreiben.

- A) wenn      B) dass      C) ob

(5) Das Gegenteil von *loben* ist \_\_\_\_\_.

- A) verachten      B) tadeln      C) ablehnen

**ОТВЕТЫ (Вступительный тест)**

- 1) aufnehmen
- 2) verlassen
- 3) als wäre er krank
- 4) ob
- 5) tadeln

**Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ**

**(1-20) Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) für die Lücken an.**  
**Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

(1) Die Berliner Universität, die später ... "Mutter aller modernen Universitäten" bekommen hat,

- a) das Zeugnis      b) den Titel      c) den Spitznamen

(2) wurde 1810 von Wilhelm von Humboldt ....

- a) gegründet                      b) entwickelt                      c) geleitet
- (3) ... seiner Gründungskonzeption
- a) dank                              b) mit                                  c) nach
- (4) sollte eine Universität ...,
- a) entstehen                      b) entwickeln                      c) gründen
- (5) in der die Einheit von ... und Forschung verwirklicht
- a) Schule                              b) Entwicklung                      c) Lehre
- (6) und eine allseitige ... Bildung der Studierenden ermöglicht wird.
- a) humanistische                      b) polytechnische                      c) allgemeinbildende
- (7) Das Konzept Wilhelm von Humboldts wurde ... von den Reformideen
- a) daneben                              b) unter anderem                      c) nebenbei
- (8) des Philosophen Johann Gottlieb Fichte (auch der erste Rektor der Universität) ....
- a) beeinflusst                              b) beobachtet                              c) belegt
- (9) Von Anfang an bestanden ... der Berliner Universität die vier klassischen Fakultäten: Jura, Medizin, Philosophie und Theologie.
- a) von                                      b) an                                      c) in
- (10) Das erste Semester ... mit 256 Studenten und 52 Lehrenden
- a) wurde                                      b) befasste sich                                      c) begann
- (11) Hier ... bedeutende Professoren, wie Hegel, Savigny, Schleiermacher u.a
- a) trainierten                              b) trafen sich                                      c) unterrichteten
- (12) 29 ... Nobelpreisträger, darunter Albert Einstein und Max Planck,
- a) spätere                                      b) späterer                                      c) späteren
- (13) ... hier ihre wissenschaftliche Arbeit,
- a) unternahmen                              b) leisteten                                      c) erfuhren
- (14) auch Heinrich Heine, Ludwig Feuerbach, Otto von Bismarck, Karl Marx und Kurt Tucholsky waren als ...
- a) Studierenden                              b) Studierende                                      c) Studierender
- (15) an der Berliner Alma mater ....
- a) eingeschrieben                              b) empfangen                                      c) großgezogen
- (16) Heinrich Mann ... erster Ehrendoktor nach dem Ende des zweiten Weltkrieges.
- a) galt als                                      b) wurde                                      c) bekannte sich als
- (17) Große akademische Leistungen und internationale ...
- a) Bewegung                                      b) Fertigkeiten                                      c) Attraktivität

(18) ... die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.

- a) besorgten                                      b) machten                                      c) erbrachten

(19) Die Universität wurde zur Stätte der selbständigen Forschung, bei der Studierende und Lehrende als Forschende gar nicht mehr streng ... wurden.

- a) geschieden                                      b) unterrichtet                                      c) bewertet

(20) Die Universität war ein geistiger Ruhepunkt zwischen der Schule und dem ... ins Leben.

- a) Ausgang                                      b) Eintritt                                      c) Ausblick

## Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ

(21-30) Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

### *MAL UMGEKEHRT*

Wir müssen diese Geschichte leider mit einem Ehekrach beginnen, obwohl sich so was nie gut ausnimmt. Beschränken wir uns darum auch auf die Schilderung des Endes der sachlichen Aussprache, das darin bestand: Herr Kniepel warf einen Teller durch das Fenster. Die Tat verdiente keine sonderliche Beachtung, denn das Fenster war offen, und jenseits des Fensters befand sich ein sandiger Garten. Auf dem Teller war aber sein Abendbrot, und deshalb war sein Tun doch bemerkenswert und führt uns auch direkt zu den Ursachen der Auseinandersetzung.

Frau Kniepel hatte nämlich gerade gesagt: „Und ich lass mich nicht mehr länger als Sklave halten. Ich geh' arbeiten!“ Jetzt verstehen wir die Erregung von Herrn Kniepel schon besser! Nun sagte Frau Kniepel weiter: „Dann werden wir uns die Hausarbeit hübsch teilen, wenn du dann noch Zeit zum Meckern haben solltest — bitte meckre mit dir. Meckre über dein Bett, das du nicht gemacht hast, meckre über die Fenster, die du nicht geputzt hast, meckre über dein Abendbrot, das du dir gemacht hast und das dir nicht schmeckt...“ Das war der Zeitpunkt, wo Herr Kniepel den Teller wohlüberlegt durchs offene Fenster warf.

Und in heiligem Zorn stellte er klar: „Wenn du arbeiten gehst, bleibe ich zu Hause!“ — Man wird es nicht glauben, aber so geschah es.

Zwei Wochen später. Herr Kniepel hat sich ganz was Feines ausgedacht. Er wird sein fleißiges Frauchen mit Bratkartoffeln und Sülzkotelett überraschen, wenn es müde von der Arbeit kommt. Frauchen kommt nicht. Die Bratkartoffeln werden kalt. Herr Kniepel macht sie wieder warm, sie werden kalt... Da dreht sich ein Schlüssel im Schloß. Frau Kniepel kommt hereingerauscht: „Na, lange gewartet? Ja, hatten ganz plötzlich Versammlung. Nun gib mir mal ordentlich was zu essen.“

Verdammt, die sind ja eiskalt, die Bratkartoffeln."

Herr Kniepel sitzt am Tisch und zittert. „Ich werd' dir mal was sagen", sagt er, „vormittags habe ich Wäsche gehabt, nachmittags hab' ich Fenster geputzt, dann hab' ich drei Stunden auf dich gewartet!"

„In der Zeit hättest du doch die Bratkartoffeln warm kriegen müssen", sagte seine Frau höhnisch. „Jetzt platzt mir der Kragen!" schrie er. „Du und deine Versammlungen! Die Versammlungen kenn' ich! Bin ja selber mal hingegangen! In der Kneipe sind die!“

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

**21.** Ausgenommen die Tatsache, dass es zu Beginn der Geschichte einen Krach gab, waren alle sonstigen Ereignisse ganz friedlich.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**22.** Der Teller, den Herr Kniepel durch das Fenster warf, traf Gott sei Dank, niemanden.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**23.** Frau Kniepel wollte arbeiten gehen, weil sie bisher als Sklavin gehalten wurde.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**24.** Frau Kniepel wollte, dass Herr Kniepel die ganze Hausarbeit übernimmt.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**25.** Nach solchen Worten war Herr Kniepel dermaßen aufgebracht, dass er ganz zufällig den Teller zum Fenster hinaus geschmissen hat.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**26.** Im heiligen Zorn entschied Herr Kniepel die Arbeit aufzugeben und zu Hause zu bleiben.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**27.** Er war sehr stolz darauf, seinen häuslichen Pflichten fleißig und gewissenhaft nachzukommen.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**28.** Herr Kniepel wollte aber seine Frau nicht verwöhnen. Darum dachte er nicht einmal daran, für sie das heiße Abendbrot zuzubereiten.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**29.** Frau Kniepel ließ sich aber gar nichts merken und bedankte sich bei ihrem Mann für das leckere Abendessen.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**30.** Im Zorn gestand Herr Kniepel, manche Abende statt in der Versammlung in der Kneipe

verbracht zu haben.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

### **Блок 3. Письменная речь**

**Schauen Sie sich das Bild an. Schreiben Sie eine kurze Geschichte zu diesem Bild für Ihre Schulwandzeitung. Wie betiteln Sie diese Geschichte und warum? Welches Thema (bzw. welches Problem) transportiert die Geschichte des Bildes? Wie hängt das Thema mit Ihrem eigenen Leben zusammen? Schreiben Sie 150 - 180 Wörter.**

### **ОТВЕТЫ (Отборочный этап №1, 10-11 классы)**

#### **Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ**

1. den Titel
2. gegründet
3. nach
4. entstehen
5. Lehre
6. humanistische
7. unter anderem
8. beeinflusst
9. an
10. begann
11. unterrichteten
12. spätere
13. leisteten
14. Studierende
15. eingeschrieben
16. wurde
17. Attraktivität
18. erbrachten
19. geschieden

**20. Eintritt**

**Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ**

<b>21</b>	c) steht nicht im Text
<b>22</b>	b) falsch
<b>23</b>	a) richtig
<b>24</b>	b) falsch
<b>25</b>	b) falsch
<b>26</b>	a) richtig
<b>27</b>	a) richtig
<b>28</b>	b) falsch
<b>29</b>	b) falsch
<b>30</b>	a) richtig

**ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП № 2**  
**ДЛЯ УЧАЩИХСЯ 10-11 КЛАССОВ**

**Вступительный тест**

**Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung aus.**

1. Dieses Institut \_\_\_\_\_ seit 150 Jahren.  
A) gesteht                      B) übersteht                      C) besteht
2. Wenn die Sonne zu hell scheint, setzt man eine Sonnenbrille \_\_\_\_\_?  
A) auf                      B) an                      C) ein
3. Der Mensch, der leicht böse wird, ist \_\_\_\_\_.  
A) jähzornig                      B) böswillig                      C) böseartig
4. Die beiden sind unzertrennlich, sie halten zusammen \_\_\_\_\_.  
A) wie      warme      B) wie      Pech      und      C) wie                      ein  
Semmeln                      Schwefel                      Lauffeuer
5. Verlassen Sie sofort das Haus, \_\_\_\_\_ rufe ich die Polizei!  
A) sonst                      B) sondern                      C) oder

**ОТВЕТЫ (Вступительный тест)**

- 1) besteht
- 2) auf
- 3) jähzornig
- 4) wie Pech und Schwefel
- 5) sonst

**Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ**

**Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung aus.**

- (1) Die Vielfalt der Kulturen macht den Reichtum jeder Zivilisation ...  
A) auf                      B) aus                      C) ab
- (2) Besonders deutlich spürt man das ... der Globalisierung.  
A) im Begriff                      B) der Zivilisation                      C) im Zeitalter

- (3) Der Begriff *Globalisierung* ... erst in den 90-er Jahren des letzten Jahrhunderts ....  
A) tauchte...auf                      B) stieg...ein                      C) ging ...davon
- (4) Jetzt ist dieses Wort ....  
A) in aller Munde                      B) hüben und drüben                      C) bis zum Hals
- (5) Und das ist kein Zufall. Dazu führt eine ... Entwicklung der Weltwirtschaft in Richtung Liberalisierung  
A) verhängnisvolle                      B) kontinuierliche                      C) umfangreiche
- (6) Durch die Entwicklung des Internets entstand eine unglaublich enge ... der Firmen miteinander.  
A) Entfaltung                      B) Anziehung                      C) Verflechtung
- (7) Der dritte Grund für den plötzlichen Anstieg der Aufmerksamkeit ... Globalisierung ist politischer Natur.  
A) zu                      B) für                      C) an
- (8) Die bipolare Weltordnung hat ...  
A) ein Ende gefunden                      B) ein Auge zuge drückt                      C) ein Interesse entwickelt
- (9) Mit Globalisierung verbinden viele Menschen ..., etwas zu verlieren: Heimat, Identität,  
A) den Schmerz                      B) die Sorge                      C) die Angst
- (10) ... die Möglichkeit, ... Einfluss zu nehmen, was das eigene Leben bestimmt.  
A) von dem                      B) darüber                      C) auf das
- (11) ... Wir alle wissen, wie schwierig es ist, die wirtschaftliche Globalisierung ... politisch zu gestalten.  
A) Schritt für Schritt                      B) klipp und klar                      C) auf und davon
- (12) ... Noch ungleich ... aber ist es zu verhindern,  
A) schwieriger                      B) schwierig                      C) schwierigste
- (13) ... dass Globalisierung auch ... kultureller Vielfalt und kultureller Identität führt.  
A) zum Vertrieb                      B) zum Verlust                      C) zur Verzicht
- (14) ... Für viele Menschen bedeutet Globalisierung, dass ihre Traditionen und ihre Weltsicht ... werden.  
A) verankert                      B) verdrängt                      C) verhöhnt
- (15) ... Diese Menschen kennen und schätzen die Vorteile, die der wirtschaftliche Fortschritt ... sich bringt.  
A) mit                      B) an                      C) von
- (16) ... Sie merken aber auch, wie wenig ihre Kultur respektiert wird, wenn es darum ...,



- A) redet                                      B) handelt                                      C) geht
- (17)            dem globalen Markt den Weg zu ...
- A) wahren                                      B) ebnen                                      C) breiten
- (18)            Zurzeit gibt es zwei Szenarien ... die Entwicklung der kulturellen Globalisierung.
- A) für    B) über    C) um
- (19)            Im ersten Szenario werden alle Kulturen in einer Weltkultur von McDonalds, Jeans, Windowsversionen, Seifenopern und Coca-Cola ....
- A) verflechten                                      B) verschmelzen                                      C) vertiefen
- (20)            Die zweite, nicht ... apokalyptische Zukunftsvision, sieht die Welt in interkulturellen Konflikten versinken.
- A) mehr    B) wenig    C) weniger

## **Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ**

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.**

### ***Sprache und Identität***

In der Kindheits- und Familiensprache lernen wir ICH zu sagen: Ich heiße und ich bin. Aber nicht nur unsere personale, auch unsere soziale Identität ist vor allem sprachlich vermittelt: In unserer Erstsprache lernen wir, wir zu sagen, definieren wir Familie, Freunde, Heimat. Sprache entwickelt die Bindekraft, die uns Zugehörigkeit erfahren lässt, ebenso wie unsere kulturelle Identität, die Zugehörigkeit zu Religion und einer Wertegemeinschaft weitgehend über Sprache erfahren wird. Schließlich prägt unsere Erstsprache auch unsere kognitive Entwicklung, indem sie uns die erste Wahrnehmung der Welt bewusst macht. Die Macht der Sprache, was unsere Identität betrifft, ist eine doppelte: Sie konstituiert unsere soziale Gruppenzugehörigkeit und sie erlaubt uns eine Selbstvergewisserung, eine Antwort auf die Frage, wer wir sind. Deshalb fällt es Menschen, die nur eine Erst- oder Familiensprache haben, manchmal schwer, eine andere Sprache zu erlernen und zu sprechen, sie kommen sich dabei fremd vor, sehen darin eine Gefährdung ihrer an nur eine Sprache gebundenen Identität. Das erklärt auch ein Stück weit die aggressive Ablehnung von Menschen, die eine andere Sprache sprechen.

Der Wechsel in eine andere Sprachwelt, wie ihn Migrantinnen und Migranten vornehmen müssen, ist für viele von ihnen mit Ängsten verbunden - zum Beispiel der Angst vor dem Verlust der Erstsprache, des eigenen Zentrums einschließlich der damit verknüpften Bindungen an Herkunft, Freunde und Familie. Kein Mensch kann sich beim Wechsel in eine neue Sprachwelt als Tabula rasa verstehen und ganz von null anfangen, vielmehr versuchen wir alle, auch in neue Umgebungen das mitzunehmen, was bisher für uns wesentlich war, und hoffen, dass es auch unter neuen Bedingungen brauchbar ist. Migration bedeutet einen Prozess des Ausbalancierens: die Mitnahme der Herkunftssprachen und der an sie geknüpften personalen und soziokulturellen Identitätsmerkmale und die Einpassung in eine neue Sprachwelt. Diese müssen in Einklang gebracht werden, sonst besteht die Gefahr des Identitätsverlusts, der Sorge, nirgends mehr dazuzugehören, des Schwankens zwischen den Sprachen und Gesellschaften, aber eben auch die Gefahr der Identitätsverhärtung, der Abkapselung und einer Abwehrhaltung.

Soll sich der Sprachwechsel bei Migrantinnen und Migranten ohne Gefährdung der eigenen Identität vollziehen, so geht das nicht durch Sprachverdrängung, sondern indem die einsprachige Identität zu einer zwei- oder mehrsprachigen erweitert wird. „Ich empfinde kein Konkurrenzverhältnis“, „Deutsch ist ein zusätzliches Archiv für das Schreiben“, „ein Geschenk“, so charakterisieren Autorinnen, die aus Migrantenfamilien kommen, ihre Beziehung zu ihrer zweiten Sprache, dem Deutschen. Migranten haben die Erkenntnis, dass wir in einer globalisierten Welt an verschiedenen Sprachen und Kommunikationsräumen teilhaben, die alle zur Entfaltung unserer Persönlichkeit, unserer besseren Verständigung und Integration in die Welt beitragen.

Zurzeit lässt sich unsere Sprachenpolitik dagegen mit den Worten der amerikanischen Sprachwissenschaftlerin Nancy Hornberger charakterisieren: „Unsere Gesellschaft missachtet den sprachlichen Reichtum der ethnischen und zugewanderten Minderheiten, während sie gleichzeitig die unzureichende Mehrsprachigkeit der Gesellschaft beklagt und mit teuren Programmen zu verbessern sucht.“

Es wäre falsch, die mehrsprachigen Migranten durch ein lediglich einsprachiges Angebot und die völlige Vernachlässigung ihrer Herkunftssprachen in jenen monolingualen Zustand zu versetzen, den wir selbst überwinden wollen und sollen. Es gibt viele Gründe, Migranten und Migrantinnen nicht nur zum Erwerb des Deutschen zu ermuntern, sondern ihnen auch Angebote zum Erhalt der Herkunftssprache zu machen. Dazu gehört, dass die zuerst erworbene Sprache in hohem Maße Grundlage für den erfolgreichen Erwerb einer Zweitsprache ist, dass wir Menschen nicht stumm machen, sondern ihnen in allen ihren Sprachen die Macht des Wortes lassen bzw. geben sollten, und

vor allem die Erkenntnis, dass Integration Anerkennung voraussetzt, auch eine Anerkennung der sprachlichen Herkunft und Identität.

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus.**

1. Unsere personale und soziale Dimensionen sind sprachlich vermittelt.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

2. Über die Sprache erfahren wir unsere kulturelle Identität, die Zugehörigkeit zu Religion und einer Wertegemeinschaft.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

3. Die Menschen, die nur ihre Erstsprache beherrschen, werden aggressiv denjenigen gegenüber, die mehrere Sprachen sprechen.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

4. Viele Menschen, die gezwungen sind, in eine andere Sprachwelt zu wechseln, verlieren ihre Erstsprache, sowie die Bindungen an Herkunft, Freunde und Familie.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

5. Kein Mensch kann beim Wechsel in eine andere Sprachwelt das mitnehmen, was für ihn wesentlich war.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

6. Das wichtigste für einen Migranten ist sich in die neue Sprachwelt einzupassen.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

7. Die Migranten sind zur Erkenntnis gekommen, dass unsere Teilhabe an verschiedenen Sprachen und Kommunikationsräumen zur Entfaltung unserer Persönlichkeit, zu unserer besseren Verständigung beitragen.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

8. Die amerikanische Sprachwissenschaftlerin Nancy Hornberger sucht den sprachlichen Reichtum der ethnischen und zugewanderten Minderheiten mit teuren Programmen zu verbessern.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

9. Es wäre falsch Migranten und Migrantinnen Angebote zum Erhalt der Herkunftssprache zu machen.

a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

10. Die Integration der Zuwanderer in das neue Land und Leben ist ohne Anerkennung der sprachlichen Herkunft und Identität kaum möglich.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**Блок 3. Письменная речь**

**Schauen Sie sich das Bild an. Schreiben Sie eine kurze Geschichte zu diesem Bild für einen Schreibwettbewerb. Wie betiteln Sie diese Geschichte und warum? Welches Thema (bzw. welches Problem) transportiert die Geschichte des Bildes? Welche persönliche Erinnerung verbinden Sie mit einem der auf dem Bild dargestellten Orte (Dinge)? Schreiben Sie 150 - 180 Wörter.**

**ОТВЕТЫ (Отборочный этап №2, 10-11 классы)**

**Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ**

1. aus
2. im Zeitalter
3. tauchte...auf
4. in aller Munde
5. kontinuierliche
6. Verflechtung
7. für
8. ein Ende gefunden
9. die Angst
10. auf das
11. Schritt für Schritt
12. schwieriger
13. zum Verlust
14. verdrängt
15. mit
16. geht
17. ebnen
18. für
19. verschmelzen
20. weniger

**Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ**

<b>1</b>	a) richtig
<b>2</b>	a) richtig
<b>3</b>	c) steht nicht im Text
<b>4</b>	b) falsch
<b>5</b>	b) falsch
<b>6</b>	c) steht nicht im Text
<b>7</b>	a) richtig
<b>8</b>	b) falsch
<b>9</b>	b) falsch
<b>10</b>	a) richtig

- (1) Mit keinem anderen Land Europas ist Schicksal Russlands so eng ...,  
A) zusammengezogen      B) verflochten      C) umschlungen

- (2) ... mit Deutschland.  
A) als                                      B) wie                                      C) so
- (3) Es gibt in Russland ...,  
A) keinen Menschen                      B) kein Mensch                      C) keinen Mensch
- (4) der die Namen Goethe, Heine, Beethoven, Dürer nicht ...,  
A) kennt                                      B) weiß                                      C) kann
- (5) so wie es in unserem Land keine Familie gibt, die im 2. Weltkrieg nicht gelitten ...  
A) wurde                                      B) ist                                      C) hat
- (6) Die russische Geschichte ist auch Wahrerin ... Namen.  
A) vielen deutschen                      B) vieler deutscher                      C) vieler deutschen
- (7) Bei ...  
A) Peters des Großen                      B) Peter dem Großen                      C) dem Großem
- (8) kamen mehrere ... nach Russland.  
A) Deutsche                                      B) Deutschen                                      C) Deutscher
- (9) Erinnern wir uns z. B. ... „deutschen Arzt“ Moskaus,  
A) von dem                                      B) für den                                      C) an den
- (10) den das Volk „... Doktor“ nannte.  
A) ein heiliger                                      B) einen heiligen                                      C) eines heiligen
- (11) Friedrich Josef Haas, der in Russland Федор Петрович Гааз ..., war 1802 nach Moskau gekommen und wurde allgemein bekannt.  
A) wurde                                      B) bekam                                      C) lernte
- (12) Er war ... Deutschen,  
A) ein jener                                      B) einer jener                                      C) einen jenen
- (13) die Ende des 19. Jahrhunderts ... die neuntgrößte ethnische Gruppe  
A) an                                      B) für                                      C) als
- (14) in Russland ...  
A) rangierten.                                      B) ausmachten                                      C) verbreiteten
- (15) Im 20. Jahrhundert ... sich das Verhältnis unserer Kulturen  
A) wiederholte                                      B) abstrahierte                                      C) erwies
- (16) als besonders ... im Briefwechsel von zwei Dichtergenies: Marina Zwetajewa und Rainer Maria Rilke.  
A) lustig                                      B) kennzeichnend                                      C) heimtückisch
- (17) Für Rilke galt Russland als das Land, das ... Gott grenzt, für Marina Zwetajewa war

Deutschland die Wiege der Seele.

- A) zu                                      B) an                                      C) mit

(18) ... ihrem 6. Lebensjahr

- A) Von                                      B) Seit                                      C) Ab

(19) schrieb sie Gedichte ... deutscher Sprache,

- A) in                                      B) über                                      C) aus

(20) ... für die deutsche Musik.

- A) begeisterte sich                      B) sorgte                                      C) schrieb

## **Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ**

### **Aufgabe 1.**

**(21-40) Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.**

#### ***WIE OLE SEINEN HUND BEKAM***

***(Eine Erzählung aus Schweden; nach A. Lindgren)***

Ole hat keine Geschwister. Aber er hat einen Hund. Der Hund heißt Swipp. Jetzt will ich erzählen, wie es geschah, dass Ole seinen Hund Swipp bekam.

Wir haben einen Schuhmacher, der heißt Nett. Er heißt Nett, aber er ist gar nicht nett. Nie sind unsere Schuhe fertig, wenn wir kommen und sie abholen wollen, auch wenn er versprochen hat, dass sie bestimmt fertig sein werden. Das kommt davon, dass er so viel trinkt, sagt unsere Mutter.

Diesem Mann hat Swipp früher gehört. Er war nie gut zu Swipp, und Swipp war der böseste Hund im ganzen Dorf. Immer war er an der Hundehütte angebunden, und wenn jemand mit den Schuhen zu Nett kam, stürzte er aus der Hundehütte heraus und bellte böse. Wir hatten Angst vor ihm und wagten nicht, zu ihm hinzugehen. Wir hatten auch vor dem Schuhmacher Angst, denn er sagte immer: «Kinder müssen jeden Tag Prügel bekommen!»

Swipp bekam auch oft Prügel, obwohl er ein Hund war und kein Kind. Nett fand vielleicht, dass Hunde auch jeden Tag Prügel bekommen müssen. Manchmal vergaß er Swipp etwas zu fressen zu geben.

In der Zeit, als Swipp noch bei dem Schuhmacher lebte, war er immer schmutzig und zerzaust und knurrte und bellte immerfort. Jetzt ist er ein hübscher und freundlicher Hund. Dazu hat Ole ihn gemacht.



Als Ole einmal mit seinen Schuhen zum Schuhmacher wollte, stürzte Swipp wie gewöhnlich aus der Hundehütte und bellte, als ob er beißen wollte. Ole blieb stehen, sprach ruhig mit ihm und sagte: «Du bist ein guter Hund und darfst nicht so bellen.» Er stand natürlich etwas fern, so dass Swipp ihn nicht erreichen konnte.

Als Ole das nächste Mal kam, um seine Schuhe abzuholen, brachte er für Swipp einen Knochen mit. Swipp war so hungrig, dass er sich sofort auf den Knochen stürzte und ihn zerbiss. Während er fraß, stand Ole die ganze Zeit da und sagte immer wieder zu Swipp: «Du bist ein guter Hund...»

Ole musste oft zu Nett, um nach seinen Schuhen zu fragen, denn sie waren nie fertig. Und immer brachte er Swipp etwas mit. Und schließlich knurrte Swipp nicht mehr, sondern nur, wie Hunde bellen, wenn sie einen Menschen sehen, den sie gut leiden können. Da ging Ole zu Swipp hin und streichelte ihn, und Swipp leckte ihm die Hand.

Eines Tages fiel der Schuhmacher hin und verstauchte sich den Fuß. Jetzt dachte er nur noch an seinen Fuß und sorgte gar nicht mehr für Swipp. Da ging Ole zu Nett und fragte ihn: «Darf ich nicht für Swipp sorgen, solange Sie einen kranken Fuß haben?» Aber Nett sagte nur: «Das möchte ich sehen! Der Hund wird dich beißen, wenn du nahe zu ihm hingehst!»

Ole ging zu Swipp hinaus und streichelte ihn, während der Schuhmacher am Fenster stand und zusah. Da erlaubte er Ole, für Swipp zu sorgen.

Ole machte die Hundehütte sauber, legte frisches Heu hinein, wusch Swipps Schüssel aus, füllte sie mit frischem, sauberem Wasser und gab Swipp zu fressen. Dann nahm er ihn mit auf einen langen Spaziergang, und Swipp hüpfte und sprang vor Freude. Solange Nett den kranken Fuß hatte, holte Ole den Hund jeden Tag ab und spielte mit ihm.

Als Netts Fuß wieder gut war, sagte der Schuhmacher zu Ole: «Jetzt aber Schluss! Der Hund muss wieder an die Kette! » Als diesmal Ole fortging und Swipp nicht mitnahm, war Swipp schrecklich traurig und heulte.

Auch Ole war traurig. Sein Vater konnte es nicht länger mit ansehen, wie traurig er war; er ging zu Nett und kaufte den Hund. Wir alle gingen zu Ole und schauten zu, wie er den Hund badete. Wir halfen auch dabei. Als Swipp gewaschen und abgetrocknet war, sah er wie ein ganz anderer Hund aus.

Er schläft jetzt jede Nacht unter Oles Bett, und wenn Ole aus der Schule kommt, läuft er ihm auf halbem Weg entgegen und trägt ihm die Schultasche nach Hause. Aber er geht nie bis zu Netts Haus. Er hat vielleicht Angst, dass der Schuhmacher herauskommt und ihn zurückholt.

**(21-35) Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus.**

21. Ole hatte nicht nur Geschwister, sondern auch einen Hund.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

22. Obwohl der Schuhmacher versprach, dass die Schuhe fertig sein mussten, waren sie nie fertig.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

23. Da Swipp immer an der Hütte angebunden war, war Nett nie gut zu Swipp.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

24. Statt etwas zu fressen zu bekommen, bekam der arme Hund Prügel, weil sein Vorbesitzer immer betrunken und böse war.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

25. Während Swipp bei dem Schuhmacher lebte, war er kein hübscher und freundschaftlicher Hund, zu dem Ole ihn später gemacht hat.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

26. Als Ole einmal mit seinen Schuhen zum Schuhmacher kam, durfte Swipp nicht bellen, weil Ole stehen blieb.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

27. Ole nannte Swipp einen guten Hund, solange der Knochen gefressen wurde.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

28. Nachdem Ole mehrmals Swipp besucht und gefüttert hatte, gelang es ihm den Hund zu streicheln.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

29. Ole schlug dem Schuhmacher vor, für Swipp zu sorgen, bis Nett wieder gesund ist.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

30. Es hat dem Schuhmacher nicht gut gefallen, wie Ole mit dem Hund umgeht, trotzdem erlaubte er dem Jungen, für Swipp zu sorgen.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

31. Die ganze Zeit lang, als Nett krank war, passte Ole auf den Hund auf.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

32. Ole spielte oft mit dem Hund, ohne dem kranken Nett zu helfen.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

33. Seit Nett gesund wurde, durfte Ole den Hund nie mehr abholen.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

34. Sobald Oles Vater den Hund gekauft hatte, wurde Swipp von Ole gewaschen.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

35. Ole hat Angst, dass Nett seinen Hund zurückholt.

- a) richtig      b) falsch      c) steht nicht im Text

**(36-40) Aufgabe 2:**

**Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus. Nur eine Variante ist richtig.**

**36. Warum waren die Schuhe beim Schuhmacher nie fertig?**

- a) weil er nicht nett war  
b) weil er zu viel versprochen hat  
c) weil er so viel trinkt

**37. Warum hatten die Kinder Angst vor dem Schuhmacher**

- a) weil er den bösesten Hund im Dorf hatte  
b) weil er die Kinder prügelte  
c) weil er meinte, dass die Kinder zu prügeln sind

**38. Wozu musste Ole oft zu Nett kommen**

- a) um zu erfahren, ob seine Schuhe fertig sind  
b) um sicher zu sein, dass seine Schuhe nie fertig sind  
c) damit Swipp versuchte ihn zu beißen

**39. Wann wurde Swipp wegen Ole schrecklich traurig?**

- a) Nachdem der Hund wieder angebunden worden war  
b) während Nett wieder gesund war  
c) bevor Ole ohne Swipp fortging

**40. Warum hat der Vater den Hund gekauft?**

- a) damit alle den Hund waschen können
- b) damit Ole nicht mehr traurig war
- c) damit der Hund unter Oles Bett schläft

**Блок 3. Письменная речь**

**Schauen Sie sich das Bild an. Schreiben Sie eine kurze Geschichte zu diesem Bild für Ihre Schulwandzeitung. Wie betiteln Sie diese Geschichte und warum? Welchem Thema und welchen Problemen sollte sie gewidmet sein? Wie hängt das Thema mit Ihrem eigenen Leben zusammen? (100 - 120 Wörter)**

**ОТВЕТЫ (Отборочный этап, 5-9 классы)**

**Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ**

- 1b** (verflochten)
- 2b** (wie)
- 3a** (keinen Menschen)
- 4a** (kennt)
- 5c** (hat)
- 6b** (vieler deutscher)
- 7b** (Peter dem Großen)
- 8a** (Deutsche)
- 9c** (an den)
- 10b** (einen heiligen)
- 11a** (wurde)
- 12b** (einer jener)
- 13c** (als)
- 14a** (rangierten)

**15c** (erwies)

**16b** (lustig)

**17b** (an)

**18c** (Ab)

**19a** (in)

**20a** (begeisterte sich)

## **Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ**

### **Aufgabe 1:**

<b>21</b>	b) falsch
<b>22</b>	a) richtig
<b>23</b>	b) falsch
<b>24</b>	c) steht nicht im Text
<b>25</b>	a) richtig
<b>26</b>	b) falsch
<b>27</b>	b) falsch
<b>28</b>	a) richtig
<b>29</b>	a) richtig
<b>30</b>	c) steht nicht im Text
<b>31</b>	a) richtig
<b>32</b>	c) steht nicht im Text
<b>33</b>	c) steht nicht im Text
<b>34</b>	a) richtig
<b>35</b>	b) falsch

### **Aufgabe 2:**

<b>36</b>	C (weil er so viel trinkt)
-----------	----------------------------

<b>37</b>	C (weil er meinte, dass die Kinder zu prügeln sind)
<b>38</b>	A (um zu erfahren, ob seine Schuhe fertig sind)
<b>39</b>	A (Nachdem der Hund wieder angebunden worden war)
<b>40</b>	B (damit Ole nicht mehr traurig war)

**ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЙ ЭТАП  
ДЛЯ УЧАЩИХСЯ 10-11 КЛАССОВ**

**БЛОК 1 – Лексико-грамматический тест**

**(1-10) Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) für die Lücken aus.**

- (1) Bücher sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk der Deutschen. Doch ... damit, wenn die Lektüre sich in den Regalen stapelt?  
a) wohin                                      b) wozu                                      c) wo
- (2) Am häufigsten werden die Deutschen auch dieses Jahr wieder Bücher als Geschenk unter den Christbaum gelegt ...  
a) sein                                      b) werden                                      c) haben
- (3) Rund 44 Prozent sollen es ... Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) sein, die Literatur zum Weihnachtsfest verschenken wollten.  
a) infolge                                      b) laut                                      c) gemäß
- (4) Im Durchschnitt geben die Deutschen 2012 für Buchgeschenke zur ... 41 Euro aus - sogar noch zwei Euro mehr als zuvor.  
a) Überraschung                                      b) Bescherung                                      c) Präsent
- (5) Das ... direkt nach dem Frohen Fest zu der Frage: Wohin bloß mit den neuen Büchern?  
a) bringt                                      b) wird                                      c) führt
- (6) Denn im Regal stehen schon die anderen: 10,7 Bücher kauft jeder Deutsche ab zehn Jahren durchschnittlich im Jahr, ... die GfK, die das Kaufverhalten der Deutschen untersucht.  
a) weiß                                      b) kennt                                      c) erteilt
- (7) Nach den USA gilt Deutschland als ... Büchermarkt der Welt.  
a) zweitgrößter                                      b) zweitgrößtes                                      c) zweitgrößte
- (8) Wobei der Zusammenhang, dass Menschen öfter Bücher kaufen, je mehr Einkommen sie haben, wohl in fast allen Ländern der Welt ...  
a) gefunden wird                                      b) gefunden ist                                      c) zu finden ist
- (9) Insoweit ist die Frage, wohin bloß mit den ganzen Büchern, ein Wohlstandsproblem. ... braucht es eine Lösung.  
a) Denn                                      b) Trotzdem                                      c) Damit

- (10) Für Bücherbesitzer in Deutschland gibt es dafür einige neue Möglichkeiten. Eine grundsätzliche Entscheidung ist dabei, ob man all den Lesestoff auch wirklich ... muss?
- a) behalten                                      b) speichern                                      c) verwahren

## **БЛОК 2 – Связность текста**

**Finden Sie passende Ergänzungen zu den Sätzen in diesem Text. Eine Antwort ist übrig. Der erste Satz des Textes ist unter (0) angegeben.**

### **Schrebergarten**

- (0) Die historische Kleingartenanlage „Dr. Schreber“ steht heute unter Denkmalschutz. Der Schrebergarten lässt sich auf den Leipziger Arzt Moritz Schreber zurückführen, der eigentlich nicht der Erfinder der Schrebergartenbewegung, sondern nur der Namensgeber war.
- (1) Es war der Schuldirektor Ernst Innozenz Hauschild, ...
- (2) Er gründete einen Schulverein, der in Zusammenarbeit mit den Eltern seiner Schüler entstanden ist, ...
- (3) Im Jahre 1865 feierte man die Einweihung des ersten „Schreberplatzes“ am Johannapark in Leipzig, einer Spielwiese, ...
- (4) Bis hierhin hatte der Schreberplatz nichts mit Gärten zu tun, ...
- (5) Zunächst als weitere Beschäftigungsmöglichkeit für die Kinder gedacht, ...
- (6) Aus den „Kinderbeeten“ am Rand des Schreberplatzes wurden „Familienbeete“, ...
- (7) Ab jetzt nannte man sie „Schrebergärten“, ...
- (8) Kleingartengebiete wurden vielerorts in Europa ausgewiesen, ...
- (9) Aufgrund des Wohnungsmangels in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in Kleingartenanlagen die Lauben oft ungenehmigt erweitert und wohnbar gemacht, ...
- (10) So kommt es vor, ...

### ***Ergänzungen:***

- A) ... und den man zu Ehren des verstorbenen Schreber benannte.
- B) ... die man später parzellierte und umzäunte.
- C) ... und erst ein Lehrer namens Heinrich Karl Gesell war es, der an diesem Platz Gärten anlegte.
- D) ... was von der Stadtverwaltung meist geduldet wurde.



- E)** ... dass bis heute in alten Kleingartenanlagen noch kleine Wohnhäuser zu finden sind.  
**F)** ... als um Schlingen daraus zu machen und uns einzufangen.  
**G)** ... auf dessen Initiative der erste Schreberverein zurückgeht.  
**H)** ... um der Bevölkerung vor allem in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg eine bessere Ernährung zu ermöglichen.  
**I)** ... entwickelten sich die Gärten rasch zu Refugien der Eltern bzw. der ganzen Familie.  
**J)** ... die bald in die Obhut der Eltern über gingen.  
**K)** ... auf der Kinder von Fabrikarbeitern unter Betreuung eines Pädagogen spielen und turnen konnten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

### **БЛОК 3 – Социокультурный блок**

**Lesen Sie zuerst die Anzeige, dann beantworten Sie die darauf folgenden Fragen.**

**(1) Praktisch und preiswert  
am kleinen Einkaufscenter wohnen**

Kaltniete: 418,78 € Nebenkosten: 303,10 € Warmmiete:  
721,88 € Wohnfläche: ca. 91,04 m<sup>2</sup> Zimmer: 4 Geschoss: 14  
Kaution: 3 KM Immobilienart: Wohnung Online-ID:  
25GWE47 Ref.-Nr.: 1400-40095-1060

Balkon/Loggia, Küche mit Fenster, Fern-/Zentralheizung,  
Fernwarmwasserversorgung, Aufzug ebenerdig

Degewo-Vermietung

Mehrower Allee 52

Tel.: 030 26485-2599

E-Mail: degewo-vermietung@degewo.de

**Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt der Anzeige.**

1. Unter welcher Rubrik wird die vorliegende Anzeige in der Zeitung aufgegeben?
2. Betiteln Sie die drei Bestandteile der vorliegenden Anzeige (Titel der Anzeige wird dabei nicht berücksichtigt)
3. Auf welcher Etage liegt die Wohnung?
4. Wie ist die Adresse der zu vermietenden Wohnung?
5. Was ist die Kautions?

**БЛОК 4 – Понимание письменного текста**

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.**

***Deutsch am Genfersee***

(Elias erzählt)

Ich wehrte mich hartnäckig gegen Wien, und ein wenig mag es auch darauf zurückzuführen sein, dass wir etwas länger als geplant in Lausanne blieben. Aber der wirkliche Grund war doch, dass ich erst deutsch lernen musste.

Ich war acht Jahre alt, ich sollte in Wien in die Schule kommen und meinem Alter entsprach dort die 3. Klasse der Volksschule. Es war für die Mutter ein unerträglicher Gedanke, dass man mich wegen meiner Unkenntnis der Sprache vielleicht nicht in diese Klasse aufnehmen würde und sie war entschlossen, mir in kürzester Zeit deutsch beizubringen.

Nicht sehr lange nach unserer Ankunft gingen wir in eine Buchhandlung, sie fragte nach einer englisch-deutschen Grammatik, nahm das erste Buch, das man ihr gab, führte mich sofort nach Hause zurück und begann mit ihrem Unterricht. Wie soll ich die Art dieses Unterrichts glaubwürdig schildern? Ich weiß, wie es zuging, wie hätte ich es vergessen können, aber ich kann auch selbst noch immer nicht daran glauben.

Wir saßen im Speisezimmer am großen Tisch, ich saß an der schmälere Seite, mit der Aussicht auf See und Segel. Sie saß um die Ecke links von mir und hielt das Lehrbuch so, dass ich nicht hineinsehen konnte. Sie hielt es immer fern von mir. „Du brauchst es doch nicht“, sagte sie, „du kannst sowieso noch nichts verstehen.“ Aber dieser Begründung zum Trotz empfand ich, dass sie das Buch vorenthielt wie ein Geheimnis. Sie las mir einen Satz Deutsch vor und ließ mich ihn wiederholen. Da ihr meine Aussprache missfiel, wiederholte ich ihn ein paar Mal, bis er ihr erträglich schien. Das geschah aber nicht oft, denn sie verhöhnte mich für meine Aussprache, und

da ich um nichts in der Welt ihren Hohn ertrug, gab ich mir Mühe und sprach es bald richtig. Dann erst sagte sie mir, was der Satz auf englisch bedeute. Das aber wiederholte sie nie, das musste ich mir sofort ein für allemal merken. Dann ging sie rasch zum nächsten Satz über, es kam zur selben Prozedur; sobald ich ihn richtig ausgesprochen hatte, übersetzte sie ihn, sah mich gebieterisch an, dass ich mir's merke, und war schon beim nächsten. Ich weiß nicht, wie viel Sätze sie mir das erste Mal zumutete, sagen wir bescheiden: einige; ich fürchte, es waren viele. Sie entließ mich, sagte: "Wiederhole dir das für dich. Du darfst keinen Satz vergessen. Nicht einen einzigen. Morgen machen wir weiter." Sie behielt das Buch, und ich war ratlos mir selber überlassen.

Ich hatte keine Hilfe, Miss Bray sprach nur englisch, und während des übrigen Tages weigerte sich die Mutter, mir die Sätze vorzusprechen. Am nächsten Tag saß ich wieder am selben Platz, das offene Fenster vor mir, den See und die Segel.

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage RICHTIG (A), FALSCH (B) ist oder NICHT IM TEXT steht (C). Schreiben Sie die richtige Lösung. Schreiben Sie kurz (1- 2 Sätze), warum die Aussage RICHTIG (A) oder FALSCH (B) ist. Begründen Sie Ihre Antwort anhand des Textes.**

1. In Wien sollte der achtjährige Elias in die 3. Klasse der Volksschule kommen.
2. Die Tatsache, dass Elias Deutsch nicht konnte, konnte den Plan der Mutter durchkreuzen.
3. Die Mutter beschloss, dem Sohn möglichst schnell die Sprache beizubringen.
4. In der Buchhandlung durchwühlte sie viele Bücher und wählte endlich eine englisch-deutsche Grammatik.
5. Sie hielt das Buch fern von Elias, aber ließ ihn manchmal in das Buch hineinschauen, damit er sich etwas merken konnte.
6. Die Mutter war oft mit der Aussprache unzufrieden und verspottete den Sohn.
7. Während der Stunde übersetzte sie die deutschen Sätze nur einmal.
8. Elias sollte sich in der Stunde auch viele Regeln merken und nach dem Unterricht wiederholte er sie noch einmal mit der Mutter.

**БЛОК 5 – Понимание устного текста (Аудирование).**

**Sie hören ein Interview mit 3 Gesprächsteilnehmern zum Thema «Auswanderung aus Deutschland». Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1-8 richtig (A) oder falsch (B)**

**sind. Wählen Sie die passende Antwort aus. Antworten Sie kurz auf die Fragen 9–15. Sie hören das Gespräch zweimal.**

**Aussagen 1-8. Schreiben Sie, ob die Aussagen 1-8 richtig (A) oder falsch (B) sind. Wählen Sie die passende Antwort aus.**

1. Herr Fliege glaubt, dass er bald Deutschland wieder verlassen wird.
2. Herr Fliege kannte Australien schlecht, bevor er auswanderte.
3. Herr Mücke hat in den USA studiert.
4. Für Herrn Fliege war die bessere Bezahlung im Ausland das entscheidende Motiv für seine Auswanderung.
5. Frau Mücke ist allein nach New York gezogen.
6. Frau Malweg meint, dass junge Auswanderer vor allem an einer besseren Berufsperspektive interessiert seien.
7. Für Herrn Fliege war die Auswanderung ein Test, ob er in einem anderen Land ohne Probleme leben kann.
8. Frau Malweg war in Deutschland zufrieden mit ihrem Beruf.

**Fragen 9 – 15. Antworten Sie kurz auf die Fragen.**

9. Wie viele Deutsche sind in den letzten 20 Jahren ausgewandert?
10. Als was hat in Australien Herr Fliege gearbeitet?
11. Wann war Herr Fliege zum ersten Mal in Australien?
12. Womit hat sich Frau Malweg in den USA beschäftigt?
13. In welcher Position ist der Bruder von Frau Malweg?
14. Wer sieht, nach der Meinung von Frau Malweg, Deutschland kritisch?
15. Wie ist Frau Malweg an ihren Job gekommen?

**БЛОК 6. Продуцирование письменной речи.**

**Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage und begründen Sie Ihre Stellungnahme. Schreiben Sie 200-220 Wörter.**

*Sei gewiss, dass nichts dein Eigentum sei, was du nicht in dir hast!*

**ОТВЕТЫ (Заключительный этап, 10-11 классы)**

**БЛОК 1. Лексико-грамматический тест**

- |     |   |
|-----|---|
| 1.  | A |
| 2.  | C |
| 3.  | B |
| 4.  | B |
| 5.  | C |
| 6.  | A |
| 7.  | A |
| 8.  | C |
| 9.  | B |
| 10. | A |

**БЛОК 2. Связность текста**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
G	A	K	C	I	B	J	H	D	E

**БЛОК 3. Социокультурный блок**

1. Immobilien. Wohnungssuche, Wohnungsmarkt etc.
2. 1. Objektdaten (infos), 2. Ausstattung, 3. Ansprechpartner (Vermieter, Makler) возможны варианты)
3. 14
4. keine Information
5. Kautiоn - Zahlung eines Geldbetrages durch den Mieter an seinen Vermieter zur Sicherung der Miete, Nebenkosten etc.)

**БЛОК 4. Понимание письменного текста „Deutsch am Genfersee“**

**1 – A**

**Возможное подтверждение из текста:**

Ich war acht Jahre alt, ich sollte in Wien in die Schule kommen und meinem Alter entsprach dort die 3. Klasse der Volksschule.

**2 – A**

**Возможное подтверждение из текста:**

Es war für die Mutter ein unerträglicher Gedanke, dass man mich wegen meiner Unkenntnis der Sprache vielleicht nicht in diese Klasse aufnehmen würde ...

**3 – A**

**Возможное подтверждение из текста:**

... und sie war entschlossen, mir in kürzester Zeit deutsch beizubringen.

**4 – B**

**Возможное подтверждение из текста:**

Nicht sehr lange nach unserer Ankunft gingen wir in eine Buchhandlung, sie fragte nach einer englisch-deutschen Grammatik, nahm das erste Buch, das man ihr gab, ...

**5 – B**

**Возможное подтверждение из текста:**

Sie saß um die Ecke links von mir und hielt das Lehrbuch so, dass ich nicht hineinsehen konnte. Sie hielt es immer fern von mir.

**6 – A**

**Возможное подтверждение из текста:**

Da ihr meine Aussprache missfiel, wiederholte ich ihn ein paar Mal, bis er ihr erträglich schien. Das geschah aber nicht oft, denn sie verhöhnte mich für meine Aussprache, und da ich um nichts in der Welt ihren Hohn ertrug, gab ich mir Mühe und sprach es bald richtig.

**7 – A**

**Возможное подтверждение из текста:**

Dann erst sagte sie mir, was der Satz auf englisch bedeute. Das aber wiederholte sie nie, das musste ich mir sofort ein für allemal merken.

**8- C**

## **БЛОК 5. Понимание устного текста (Аудирование)**

### **Вариант 1**

1. A (richtig)

2. B (falsch)

3. B (falsch)

4. B (falsch)

5. A (richtig)

6. B (falsch)

7. A (richtig)

8. B (falsch)

**9.** ca. 145000

**10.** Elektrotechniker

**11.** Nach dem Abi(tur)

**12.** Unidozentin für Software-Entwicklung und gleichzeitig in der Praxis bei einer IT-Firma

**13.** Abteilungsleiter bei einer Internet-Firma

**14.** ältere Auswanderer

**15.** durch ihren Bruder

**ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЙ ЭТАП  
ДЛЯ УЧАЩИХСЯ 5-9 КЛАССОВ**

**БЛОК 1 – Лексико-грамматический тест**

**Aufgabe 1:**

**(1–10) Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) für die Lücken aus.**

**(1)** Potsdam ist heute vor allem bekannt ... Stadt der Schlösser und Gärten.

- a) als                                      b) wie                                      c) gleich

**(2)** Die prominenteste Sehenswürdigkeit und gleichzeitig das Wahrzeichen der Stadt ist das Schloss Sanssouci mit seinen ... Parkanlagen.

- a) zusammengezogenen      b) umliegenden                      c) zugreifenden

**(3)** Nach eigenen Skizzen ließ der preußische König Friedrich der Große in den Jahren 1745–1747 ... Sommerschloss im Stil des Rokoko errichten.

- a) eine kleine                      b) einen kleinen                      c) ein kleines

**(4)** Die Lage des Sommersitzes im Südwesten der Residenzstadt Berlin ... die Funktion von Versailles im Verhältnis zu Paris.

- a) geht um                      b) interessiert für                      c) erinnert an

**(5)** Man ... das Neue Palais für die letzte bedeutende Schlossanlage des preußischen Barocks.

- a) hält                                      b) benutzt                                      c) organisiert

**(6)** Es liegt im Park Sanssouci, der bekanntesten von sieben Parklandschaften, ... die Potsdam verfügt.

- a) auf                                      b) über                                      c) um

**(7)** Der Neue Garten, in dem Bäume und Pflanzen ungeschnitten natürlich erscheinen sollten, wurde ... Natur nachgebildet.

- a) der freien                      b) mit freier                                      c) auf freie

**(8)** Er wurde 1787 ... und sollte dem Zeitgeist entsprechend ein gartenarchitektonisch modernes Bild wiedergeben.

- a) gegründet                      b) angelegt                                      c) gebaut

**(9)** Der Neue Garten sollte sich ... Formen des barocken Parks Sanssouci abheben.

- a) von den                                      b) mit den                                      c) über die

**(10)** 1990 wurde Potsdam ... UNESCO-Welterbe erklärt.

- a) als                                      b) vom                                      c) zum



**Aufgabe 2:**

**(11–20) Lesen Sie den Text und wählen Sie das passende Wort für die Lücken. Vier Wörter bleiben übrig.**

Warenkunde	weiter	Nachhilfeunterricht	ab	Klassen	Blockunterricht	arbeiten
auf	zu	Unterricht	damit	an	Büros	kennen

Hallo! Ich heiße Claudia Schäfer und mache zurzeit eine Lehre. Unser Betrieb ist sehr groß. Wir fangen morgens um Viertel nach sieben **(11)**..., ich stehe meistens um halb sechs schon auf. Wir lernen eine ganze Menge **(12)**.... Im ersten Lehrjahr haben wir **(13)**..., das heißt, wir haben sechs Wochen lang **(14)**..., und dann müssen wir wieder arbeiten. Meine Lehre ist so aufgebaut, dass sie drei Jahre dauert, dass ich in möglichst viele verschiedene **(15)**... komme, ja und dass ich viel lernen muss. Wir haben einmal in der Woche **(16)**... für Rechnungswesen, weil das das schwerste Fach ist. Dann haben wir **(17)**..., damit wir auch die Artikel kennenlernen, die wir auch verkaufen. Ja, so läuft meine Ausbildung eigentlich **(18)**.... Ich höre um Viertel nach vier und manchmal auch um fünf – halb fünf **(19)**.... Wenn ich die Lehre mit Eins oder Zwei schaffe, dann möchte ich gern noch **(20)** ... studieren und Betriebswirt werden. Aber wenn ich die Lehre nur mit Drei oder mit Vier mache, dann aber möchte ich gern auch ein bisschen was Höheres werden.

**Aufgabe 3:**

**(21–25) Lesen Sie die Sätze und wählen Sie das Wort, das in alle vier Lücken passt.**

21	Wir werden uns schon etwas einfallen ....
	... Sie mich bitte durch! Ich muss aussteigen.
	Meine Schwester hat sich zum Geburtstag eine ganz neue Frisur machen ...
	... Sie alte Ernährungsgewohnheiten, wenn Sie abnehmen wollen.
22	Die Entscheidung ist zu meinen Gunsten ...
	Nach der Krankheit sind mir viele Haare am Kopf ....
	Siehst du nicht? Die Äpfel sind aus dem Korb ... .
	Wie ist die Prüfung ... ?
23	... träumst du?
	Habt ihr gehört, ... er spricht.

	Man weiß nicht, ... das Glück und Unglück unseres Lebens abhängt.
	Ich bin den ganzen Tag nicht bei der Sache. ... kommt das?
24	Deine Gesundheit bereitet mir ernstlich ... . Wann gehst du zum Arzt?
	Wenn ich an der Uni aufgenommen bin, dann bin ich alle meine ... los.
	Warum machen wir uns ständig ... ? Diese Angewohnheit entsteht oft, wenn wir kein Vertrauen in uns haben.
	Die typischen ... der Jugendlichen sind schlechter Abschluss, kein Job, nicht anerkannt zu werden.
25	Ich muss früh aufstehen, und ... habe ich immer ein Problem, denn ich gehe gewöhnlich spät zu Bett.
	Er arbeitet als Kaufmann, ... sein jüngerer Bruder das Medizinstudium absolvieren kann.
	Was man nicht ändern kann, ... sollte man sich abfinden.
	Siehst du diesen Roller da? ... bin ich heute zur Schule gefahren.

## БЛОК 2 – Связность текста

(26–35) Finden Sie passende Ergänzungen zu den Sätzen in diesem Text. Eine Antwort ist übrig. Der erste Satz des Textes ist unter (0) angegeben.

0. Die Kaufhalle in der Waldstraße versorgt ihre Kunden täglich mit vielen Waren.

26. Heute ist Hellers Einkaufstag,

27. Die Hellers nehmen einen der Wagen,

28. Sie sehen lange Regale,

29. Frau Heller sucht Salz und sieht nicht,

30. Fleisch gibt es an einem besonderen Stand,

31. Herr Heller wird von einer netten Verkäuferin bedient und ist sehr zufrieden,

32. Er kauft nicht nur das Fleisch für den Sonntagsbraten,

33. Damit Frau Heller Zitronen und Äpfel kauft,

34. Nachdem sie an der Kasse alles bezahlt haben, merkt Frau Heller,

35. Um Saft zu nehmen, geht Herr Heller noch einmal in die Halle,

### **Ergänzungen:**

a. dass es neben dem Zucker steht.

b. die neben den Körben gleich am Eingang stehen.

- c. wo keine Selbstbedienung ist.
- d. deshalb fahren sie zusammen in die Kaufhalle.
- e. weil er ein besonders gutes Stück Fleisch bekommt.
- f. und holt Saft, Bier und Rotwein.
- g. in denen sie Brot, Butter, Käse, Milch, Kaffee, Mehl finden.
- h. geht sie zum Obststand.
- i. dass sie auch Saft brauchen.
- j. sondern auch Wurst und Schinken.
- k. als auch Wurst.

26	27	28	29	30	31	32	33	34	35

### БЛОК 3 – Понимание письменного текста

#### Aufgabe 1:

(36 – 40) Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann folgende Aufgaben.

#### *Die Eule*

Vor vielen, vielen Jahren waren die Menschen nicht so klug wie sie heute sind. In einer kleinen Stadt fiel eine seltsame Geschichte vor.

Eine große Eule war in der Nacht in die Scheuer eines Bürgers hineingeflogen. Am Morgen kam ein Diener des Bürgers und erschrak, als er diese Eule sah. Er lief mit Geschrei ins Haus und erzählte seinem Herr: „Dort in der Ecke sitzt ein gewaltiges Ungeheuer, es dreht die Augen herum und kann einen verschlingen“. „Du, Feigling, ich kenne dich schon. Du hast schon Angst, wenn du ein totes Huhn liegen siehst,“ sagte der Bürger und ging selber in die Scheuer. Als er aber das seltsame Tier mit eigenen Augen sah, erschrak er auch. Er lief durch die Straße, erzählte jedem Menschen über das Ungeheuer und bat alle, ihm zu helfen, es aus der Scheuer hinauszujagen. „Das Ungeheuer ist gefährlich für die ganze Stadt“, sagte er dabei.

Bald kam fast die ganze Stadt mit Spießen, Heugabeln und Sensen zur Scheuer des Bürgers. Auch die Herren des Rats kamen zusammen mit dem Bürgermeister.

Ein braver Mann mit einem Speiß ging hinein, lief aber sofort mit wildem Geschrei heraus. Dasselbe geschah mit zwei anderen Bürgern. Vor Angst konnten sie kein Wort sprechen.

Da trat ein großer starker Mann hervor mit Harnisch, Schwert und Spieß gerüstet. Man öffnete die Tore, und alle sahen die Eule auf einem Balken sitzen. Der Mann brachte eine Leiter und begann hinaufzusteigen. Die Eule drehte ihre Augen herum, sträubte die Federn und schrie „Schuhu, Schuhu“. Der Mann erschrak und war in einem Augenblick schon draußen. Niemand hatte den Wunsch, das gewaltige Ungeheuer zu besiegen.

Endlich fand der Bürgermeister einen Ausweg. „Die Scheuer muss man zusammen mit dem Ungeheuer verbrennen. Nur auf solche Weise können wir es loswerden,“ sagte er. Also wurde die Scheuer an vier Ecken angezündet und mit ihr die unschuldige Eule verbrannt. Wer's nicht glauben will, der gehe hin und frage selbst nach.

**(36 – 40) Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, welche Aussage richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.**

**36.** Was bedeutet „eine seltsame Geschichte fiel vor“?

- a) Eine Geschichte kam seltsam vor.
- b) Eine seltsame Geschichte passierte vor vielen Jahren.
- c) Eine seltsame Geschichte ereignete sich.

**37.** Warum erschrak ein Diener des Bürgers, in dessen Scheuer eine große Eule hineingeflogen war?

- a) Weil der Diener diese Eule für ein gewaltiges Ungeheuer gehalten hat.
- b) Denn ein Diener ist Feigling, der bekannt ist.
- c) Weil er kein totes Huhn, sondern eine große Eule sah.

**38.** Wozu kam fast die ganze Stadt mit Spießen, Heugabeln und Sensen zur Scheuer des Bürgers?

- a) Um das seltsame Tier aus der Scheuer hinauszujagen.
- b) Damit die Eule auf einem Balken sitzt, ihre Augen herumdreht und „Schuhu, Schuhu“ schreit.
- c) Um die Herren des Rates und den Bürgermeister zu unterstützen.

**39.** Was schlug der Bürgermeister vor, um das gewaltige Ungeheuer zu besiegen?

- a) Der Bürgermeister hatte einen Ausweg zu finden.
- b) Alle Bürger zusammen sollen mit dem Ungeheuer Schluss machen.

c) Die Scheuer ist mit der Eule zu verbrennen.

**40.** Was ist endlich mit der Eule geschehen?

- a) Die Eule wurde unschuldig.
- b) Die Eule wurde mit der Scheuer verbrannt.
- c) Die Eule wurde nicht besiegt.

## **Aufgabe 2:**

**(41 – 55) Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die Aufgaben.**

### ***Der Zaunkönig***

In den alten Zeiten hatten die Vögel ihre eigene Sprache, die jedermann verstand, jetzt lautet es nur wie ein Zwitschern, Kreischen und Pfeifen und bei einigen wie Musik ohne Worte.

Einmal wollten die Vögel einen Vogelkönig wählen. Nur ein Vogel, der Kiebitz, war dagegen: er lebte frei und wollte keinen Herrn haben, darum zog sich in einsame Sümpfe zurück und zeigte sich nicht wieder.

An einem schönen Morgen kamen viele Vögel aus Wäldern und Feldern zusammen. Unter ihnen war auch ein ganz kleiner Vogel, der noch keinen Namen hatte. „Wer am höchsten fliegen wird, der wird unser König sein“, beschlossen die Vögel.

Und gleich an diesem schönen Morgen erhoben sich alle Vögel in die Lüfte. Die kleineren Vögel aber blieben bald zurück, konnten nicht weiter fliegen und fielen wieder auf die Erde. Die größten waren noch in der Luft. Aber am höchsten flog der Adler. Die Vögel unter ihm riefen ihm alle gleich zu: „Du musst unser König sein, keiner ist höher geflogen als du.“ „Ich kann höher“, schrie der kleine Vogel ohne Namen, der in den Brustfedern des Adlers saß. Er war nicht müde, darum stieg er immer höher und höher und rief: „König bin ich! König bin ich!“ ©

„Du unser König? Du bist unehrlich“ schrien die Vögel zornig. Sie bestimmten eine andere Bedingung: „Wer am tiefsten in die Erde eindringt, der ist unser König.“ Der Vogel ohne Namen suchte ein Mäuseloch, schlüpfte hinab und rief mit seiner feinen Stimme heraus: „König bin ich! König bin ich!“

„Du unser König? Du Schurke?“ riefen die Vögel noch zorniger. Sie beschlossen, den Kleinen in diesem Loch zu halten und hungern zu lassen. Die Eule sollte Wache stellen.

Die Nacht kam. Die Eule war müde und dachte: Ein Auge kannst du wohl zutun, du wachst ja noch mit dem andern, und der kleine Bösewicht soll nicht aus seinem Loch heraus. Also machte sie das

eine Auge zu und schaute mit dem anderen auf das Mäuseloch. Der kleine Vogel sah heraus und wollte wegwitschen, aber die Eule pickte ihn, und er zog den Kopf wieder zurück. Dann tat die Eule das eine Auge wieder auf und das andere zu und wollte so die ganze Nacht abwechseln. Aber als sie das eine Auge wieder zumachte, vergaß sie das andere aufzumachen, und sobald die beiden Augen zu waren, schlief sie ein. Der Kleine merkte das bald, schlüpfte weg und war frei.

Von jener Zeit an darf sich die Eule nicht mehr am Tage sehen lassen, sie hat Angst, dass die anderen Vögel an ihr Rache nehmen können, sie hat ja den Kleinen verpasst.

Sie fliegt nur zur Nachtzeit aus, hasst aber und verfolgt die Mäuse, weil sie solche bösen Löcher in der Erde machen. Auch der kleine Vogel zeigt sich nicht gerne. Er versteckt sich lieber unter einem Zaun, zuweilen ruft er: „König bin ich! König bin ich!“. Aus Spott nennen ihn die anderen Vögel Zaunkönig.

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (a) oder falsch (b) ist, oder ob es im Text keine Informationen dazu gibt (c). Wählen Sie die richtige Lösung aus.**

**41.** Damit die heutige Sprache der Vögel wie ein Zwitschern, Kreischen und Pfeifen lautet, hatten die Vögel früher ihre eigene Sprache.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**42.** Da der Kiebitz frei lebte und keinen Herrn haben wollte, war er dagegen, dass ein Vogelkönig einmal gewählt wird.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**43.** Sobald viele Vögel aus den Wäldern und Feldern zusammen kamen, beschlossen sie ein Wettkampf zu organisieren, um zu prüfen, wer am höchsten fliegen kann.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**44.** Als die kleineren Vögel müde auf die Erde fielen und die Großen noch in der blieben, flog der Adler am höchsten.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**45.** Der kleine Vogel ohne Namen machte so, als ob er am höchsten fliegt, weil er in den Federn des Adlers saß und nicht müde war.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**46.** Falls der kleine Vogel immer höher flog und unehrlich König werden wollte, schrien die Vögel zornig.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**47.** Der kleine Vogel wäre fast König geworden, trotzdem bestimmten die anderen Vögel eine neue Bedingung.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**48.** Nachdem sich der kleine Vogel ohne Namen in einem Mausloch versteckt hatte, schrie er, dass er König war.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**49.** Die zornigen Vögel hielten den Kleinen ohne Namen für einen Schurken und wollten ihn im Mausloch hungern lassen.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**50.** Die Eule, die Wache stehen sollte, war müde, bevor die Nacht kam.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**51.** Während die Eule ein Auge zumachte, konnte sie mit dem anderen auf das Mausloch schauen.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**52.** Wenn die Eule nicht eingeschlafen wäre, wäre der Kleine immer noch nicht frei.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**53.** Die Eule will nicht mehr am Tage erscheinen, weil sie sich wegen des Kleinen schämt, den sie verpasst hat.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**54.** Die Eule lässt die anderen Vögel an ihr Rache nehmen, außerdem verfolgt sie die Mäuse, die die Löcher in der Erde machen.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

**55.** Der kleine Vogel pflegt sich unter einem Zaun zu verstecken und wird aus Spott von anderen Vögeln Zaunkönig genannt.

**a) richtig    b) falsch    c) steht nicht im Text**

#### **БЛОК 4 – Продуцирование письменного текста**

**Beantworten Sie folgende Fragen. Schreiben Sie 100 – 120 Wörter.**

*Was ist Ihr Lieblingsfest und warum? Wie wird es in Ihrer Familie gefeiert?*

**ОТВЕТЫ (Заключительный этап, 5-9 классы)**

**БЛОК 1 – Лексико-грамматический тест**

**Aufgabe 1 (1-10):**

1. a) als
2. b) umliegenden
3. c) ein kleines
4. c) erinnert an
5. a) hält
6. b) über
7. a) der freien
8. b) angelegt
9. a) von den
10. c) zum

**Aufgabe 2 (11-20):**

11) an; 12) kennen, 13) Blockunterricht, 14) Unterricht, 15) Büros, 16) Nachhilfeunterricht, 17) Warenkunde, 18) ab, 19) auf, 20) weiter

**Aufgabe 3 (21-25):**

21) lassen, 22) ausgefallen, 23) wovon, 24) Sorgen, 25) damit

**БЛОК 2 – Связность текста**

26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
D	B	G	A	C	E	J	H	I	F

**БЛОК 3 – Понимание письменного текста**

**Aufgabe 1 (36-40):**

36. c  
37. a  
38. a  
39. c  
40. b



**Aufgabe 2 (41-50):**

- 41. c (nicht im Text)**
- 42. a (richtig)**
- 43. b (falsch)**
- 44. a (richtig)**
- 45. b (falsch)**
- 46. b (falsch)**
- 47. b (falsch)**
- 48. a (richtig)**
- 49. a (richtig)**
- 50. b (falsch)**
- 51. a (richtig)**
- 52. c (nicht im Text)**
- 53. b (falsch)**
- 54. b (falsch)**
- 55. a (richtig)**